

“Optical Variations”: atemberaubende kinetische Skulpturen von Damien Bénéteau in der MB&F M.A.D.Gallery

Die M.A.D.Gallery freut sich, Gastgeber der Ausstellung „Optical Variations“ des französischen Künstlers Damien Bénéteau zu sein, mit vier seiner beleuchteten, hypnotisierend monochromatischen Mobiles.

Als gelernter Fotograf schafft Bénéteau Kunst, die er dem Licht widmet, indem er es auf eine Art einfängt, die es fast greifbar werden lässt.

„Mein Werk ist eng mit meinen Ursprüngen in der Fotografie verbunden“, sagt Bénéteau. „In dieser Form minimalistischer kinetischer Skulpturen nutze ich alles, was ich über Licht weiß, um es zu formen. Sehr ähnlich wie in der Fotografie nutze ich Licht, um einen bestimmten optischen Effekt zu erreichen.“

Und das tut er. Das Ergebnis seiner Lichtformung ist verspielt und dynamisch zugleich, dabei voller Kontraste und mit faszinierendem visuellen Effekt.

Den Anreiz für Bénétaus kinetische Kunst gab eine seiner Fotoserien, in der weiße Ballons in einem weißen Raum schwebten, nur durch ein Oberlicht beleuchtet. Das regte die Faszination des Fotografen an, wie die Größe eines Objekts in verschiedenen Belichtungen empfunden wird.

Einmal fügte er der Gleichung noch Bewegung hinzu und „Optical Variations“ war geboren.

„Mechanik und Maschinen interessierten mich schon immer,“ sagt Bénéteau. „Am meisten beeinflussen mich minimalistische Skulpturen, wie die Mischung aus geometrischer Ästhetik, Nüchternheit und Einfachheit in meinem Werk zeigt.“

Seinen künstlerischen Prozess beginnt Bénéteau auf dem Papier. Zunächst zeichnet er unterschiedliche Formen und experimentiert mit deren optischen Effekten bei verschiedenen Lichtsituationen. Dann gibt er diese Ideen in den Computer ein, um die technischen Details seiner Skulptur benennen zu können.

Bénéteau zufolge „sind für eine Skulptur zwischen drei und sechs Monate Arbeit notwendig. Der Großteil dieser Zeit wird für das Experimentieren mit den Lichteffekten auf das Objekt verwendet.“

Bénéteau arbeitet am liebsten mit Aluminium, weil das Eloxieren der Oberfläche dieses Leichtmetalls ein tiefes Schwarz erzeugt. Wenn es mit LED-Lichtern erleuchtet wird, zeigt dieses Tiefschwarz ein volles Spektrum aller Grautöne.

In seinem eigenen Atelier verwendet Bénéteau, der ein Liebhaber von Maschinen ist, Fräs-, Polier- und Metalldrehmaschinen für die Kreation seiner Strukturen, „ein entscheidender Aspekt“ seines kreativen Prozesses, wie er sagt.

In drei seiner Installationen für die M.A.D.Gallery spielt der französische Künstler mit Pendeln und paart deren schwingende Bewegung mit Licht, um ein Trio zaubernder Erscheinungen zu erschaffen.

Bei der Skulptur „Spatial Variations“ tickt ein Metallball wellenförmig entlang seines vorgegebenen Wegs, während er Licht und Schatten in den umliegenden Raum wirft, fast als ob das Licht lebendig wäre und atmen würde.

„Length Variations“ spielt mit einer beweglichen Lichtquelle, die durch ein konkaves Gebilde fällt und das Licht in einem leuchtenden Lichtblitz einfängt und reflektiert, ähnlich dem Signal eines Leuchtturmes.

„Circular Variations“ schließlich ist ein erleuchteter Ring, den immer wieder verschwindet und wieder auftaucht, während ein Pendel stetig von einer Seite zur anderen schwingt. Bilder von mit Ringen umgebenen Planeten kommen dem Betrachter in den Sinn.

Im Gegensatz dazu sieht “Sphérolithe” den ehemaligen Fotografen sich von der ständigen Bewegung des Pendels wegbewegen, und lässt vielmehr das Licht, das von einem festen Punkt ausstrahlt, für sich selbst sprechen. Das Licht pulsiert wie ein pochender Herzschlag: beständig, ruhig, berechnet.

Über diese Ausstellung sagt Bénéteau, “... die Vorstellungen von Zeit, Raum und unfühlbaren Kräften sind präsent,” so wie der Künstler die zyklische Natur von Licht erforscht, das sich über und durch Objekte bewegt.

Seine Hoffnung ist, dass die Betrachter seiner Arbeit sich nicht zu sehr in Details und Technik verlieren, sondern vielmehr in der Lage sind, die abstrakte Natur seines Werks und den einzigartigen Effekt, den seine Lichtskulpturen schaffen, zu beobachten.

Spatial Variations, Circular Variations und Sphérolithe sind limitierte Editionen von je drei Skulpturen. Length Variations ist eine limitierte Edition von 7 Skulpturen.

Damien Bénéteau Biographie

Damien Bénéteau wurde 1971 in Frankreich in L'Hay-les-Roses geboren.

Nach seinem Abschluss in Fotografie ging Bénéteau zu der auf Portraitfotos spezialisierten Presseagentur MPA. Während dieser Zeit arbeitete er auch unter dem berühmten französischen Konzeptkünstler Yann Kersalé und stellte Fotoreportagen zu Themen wie der Pont de Normandie und „Parabola“ in Cahors, Frankreich, zusammen.

Dann ging Bénéteau zur Fotografie architektonischer Projekte über und gründete 1998 “Les Cyclopes”, ein Fotografenkollektiv mit dem Schwerpunkt Mode. Bilder dieses Kollektivs wurden in Magazinen und Zeitungen auf der ganzen Welt publiziert.

Nachdem er vom Fotografen zum Lichtbildner gewechselt hatte, erregte Bénéteaus Werk die Aufmerksamkeit der Galerie Mathias Coullaud in Paris, wo er ausstellte.

Über die künftige Orientierung seiner Kunst sagt Bénéteau. „Ich plane, meine Erforschung bewegten Lichts und winziger Veränderungen von Volumen und Materialien in minimalistischen Skulpturen weiterzuverfolgen.“

Zurzeit lebt und arbeitet Bénéteau im Pariser Vorort Ivry-sur-Seine.